

Drei Solisten spielen Beethovens „Tripel“

REGION (sz) - Das sogenannte „Tripelkonzert“ für Klavier, Violine, Violoncello und Orchester von Ludwig van Beethoven steht im Zentrum der diesjährigen Herbstkonzertreihe des Städteorchesters Württembergisches Allgäu. Wegen der Schwierigkeit, drei Solisten für ein Konzert zu vereinen, wird dieses Werk Beethovens laut Veranstalter selten aufgeführt. Jetzt kommt es am Freitag, 23. November, nach Leutkirch in die Festhalle. Beginn ist um 20 Uhr. Es folgt ein Gastspiel am Samstag, 24. November, in Isny, Kurhaus am Park, um 19.30 Uhr. Am

Sonntag, 25. November, spielen die Musiker in Neuravensburg, Turn- und Festhalle, um 17 Uhr. Die Solisten sind Birgit Nerdinger (Klavier), Klaus Nerdinger (Violine) und Aniko Zeke (Violoncello). Außerdem werden eine Ouvertüre von Franz Schubert und die zweite Sinfonie von Beethoven unter gespielt.

Der Kartenvorverkauf beginnt am Montag 5. November. Karten gibt es in Wangen beim Gästeamt der Stadt unter Telefon 075 22 / 742 11.

Beethovenkonzerte sind in der Region

Städteorchester Württembergisches Allgäu spielt in Leutkirch, Isny und Neuravensburg

NEURAVENSBURG / LEUTKIRCH / ISNY (sz) - Ein Beethovenkonzert für drei Solisten mit dem Städteorchester Württembergisches Allgäu findet am Freitag, 23. November, in der Leutkircher Festhalle statt. Beginn ist um 20 Uhr. Am Samstag, 24. November, gastieren die Musiker im Isnyer Kurhaus am Park. Beginn ist um 19.30 Uhr. Am Sonntag, 25. Novem-

ber, ist das Konzert in der Neuravensburger Turn- und Festhalle. Beginn ist um 17 Uhr.

Selten aufgeführtes Werk

Das sogenannte „Tripelkonzert“ für Klavier, Violine, Violoncello und Orchester von Ludwig van Beethoven steht im Zentrum der diesjährigen Herbstkonzertreihe des Städteor-

chester Württembergisches Allgäu. Wegen der Schwierigkeit, drei Solisten in einem Konzert zu vereinen, ist dieses Beethoven-Werk ein selten aufgeführtes. Die Solisten sind Birgit Nerdinger (Klavier), Klaus Nerdinger (Violine) und Aniko Zeke (Violoncello).

Weiter werden die Ouvertüre „im italienischen Stile“ von Franz Schu-

bert und die zweite Sinfonie von Ludwig van Beethoven unter der Leitung von Dirigent Michael Weiger zur Aufführung gebracht. Karten gibt es bei der Leutkircher Tourist-Info unter Telefon 0 75 61 / 8 71 54. In Isny im Büro für Tourismus, Kurhaus am Park, Telefon 0 75 62 / 97 56 30. In Wangen gibt es die Karten beim Gästeamt, Telefon 0 75 22 / 7 42 11.

10.11.2012, SZ Wangen, SZ Leutkirch
23.11.2012, SZ Wangen, SZ Leutkirch

Schwäbische Zeitung

2 € Ermäßigung gegen Vorlage
der AboKarte

Städteorchester Württembergisches Allgäu

Leutkirch

**Freitag,
23. November 2012
20.00 Uhr
Festhalle**

Vorverkauf bei der Tourist-
Info der Stadt Leutkirch
Telefon 0 75 61 / 8 71 54

Isny

**Samstag,
24. November 2012
19.30 Uhr
Kurhaus am Park**

Vorverkauf im Büro für
Tourismus, Kurhaus am Park
Telefon 0 75 62 / 97 56 30

Neuravensburg

**Sonntag,
25. November 2012
17.00 Uhr
Turn- und Festhalle**

Vorverkauf beim
Gästeamt der Stadt Wangen
Telefon 0 75 22 / 7 42 11

SINFONIE KONZERT

Franz Schubert

Ouvertüre im italienischen Stile Nr. 1, D-Dur

Ludwig van Beethoven

Konzert für Klavier, Violine und Violoncello (Tripelkonzert), C-Dur, op. 56

Solisten: Birgit Nerdinger (Klavier), Klaus Nerdinger (Violine), Aniko Zeke (Violoncello)

Ludwig van Beethoven

Symphonie Nr. 2, D-Dur

Dirigent: Michael Weiger

Eintrittspreise Leutkirch/Isny: € 15.-/12.-/9.-, Schüler die Hälfte; mit SZ-AboKarte € 2.- Ermäßigung
Eintrittspreis Neuravensburg: Einheitspreis bei freier Platzwahl € 9.-, Schüler die Hälfte; mit SZ-AboKarte € 2.- Ermäßigung

Städteorchester tritt an drei Orten mit drei Solisten auf

Die Stationen in der Herbstkonzertreihe sind am Wochenende Leutkirch, Isny und Neuravensburg

WANGEN/ISNY/LEUTKIRCH (sz) - Drei Solisten treten bei den Herbstkonzerten des Städteorchester Württembergisches Allgäu am kommenden Wochenende in Leutkirch, Isny und Neuravensburg auf. Die Termine: Leutkirch, Freitag, 23. November, Festhalle, 20 Uhr; Isny, Samstag, 24. November, Kurhaus am Park, 19.30 Uhr; Neuravensburg, Sonntag, 25. November, Turn- und Festhalle, 17 Uhr.

Das sogenannte Tripelkonzert für Klavier, Violine, Violoncello und Orchester von Ludwig van Beethoven steht im Zentrum der diesjährigen Herbstkonzertreihe des Städteorchesters Württembergisches Allgäu. Dieses Werk ist – wegen der Schwierigkeit drei Solisten in einem Konzert zu vereinen – selten zu hören.

Die Solovioline spielt Klaus Nerdinger. Schon während seines Studiums an den Hochschulen Mozarteum in Salzburg und Würzburg gewann er zahlreiche Preise und Auszeichnungen. Er ist ein gefragter Konzertmeister verschiedener Orchester und ein gefragter Kammermusikpartner. Seit 2005 hat Klaus Nerdinger einen Lehrauftrag für Violine an der Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu und ist dem Allgäuer Publikum durch seine regelmäßige Mitwirkung im Städteorchester schon bekannt.

Das Solocello spielt die aus Serbien stammende Aniko Zeke. Sie ist Solocellistin des Jakobsplatz-Orchester in München sowie der Münchener Taschenphilharmonie.

Den Solopart am Klavier übernimmt Birgit Nerdinger. Neben regelmäßigen Klavierabenden ist sie auch eine gefragte Liedbegleiterin. Birgit Nerdinger war Assistentin an der Musikhochschule Karlsruhe, bis

sie im Jahr 2003 die Akademie für musikalische Bildung in Karlsruhe mitbegründete und seitdem eine eigene Klavierklasse leitet.

Weitere Werke des Konzertabends sind die „Ouvertüre im italienischen Stile“ von Franz Schubert sowie die 2. Sinfonie von Ludwig van Beethoven.

Die musikalische Leitung hat Dirigent Michael Weiger.

Kartenvorverkauf: Wangen, Gästeteam, Telefon 0 75 22 / 74 211. Leutkirch, Tourist Info, Telefon 0 75 61 / 97 56 30. Isny, Büro für Tourismus Kurhaus am Park, Telefon 0 75 62 / 97 56 30 sowie an der Abendkasse jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn. Im Vorverkauf gibt es mit der SZ-Abo-Karte zwei Euro Ermäßigung.



Klaus Nerdinger spielt Solovioline.

FOTO: OH

Zur Person: Aniko Zeke

Die Cellistin **Aniko Zeke** bekam ihren ersten Cellounterricht mit acht Jahren bei Katalin Koczó. Sie war mehrfache erste Preisträgerin an den nationalen und internationalen Wettbewerben in Jugoslawien. Ihre Studien führten sie nach Deutschland zu Prof. Marcio Carneiro Xenia Jankovi, Martin Ostertag und Marcus Wagner.

In der Spielzeit 2000/01 erhielt sie ein Stipendium der Münchner Orchesterakademie; im Folgejahr wurde ihr ein Stipendium der Orchesterakademie zuerkannt. Sie war bislang tätig bei verschiedenen Orchestern. (sz)

Beethovenkonzerte finden in Leutkirch, Isny und Neuravensburg statt

LEUTKIRCH/ISNY/NEURAVENSBURG (sz) - Ein Beethovenkonzert für drei Solisten mit dem Städteorchester Württembergisches Allgäu gibt es morgen, Freitag, um 20 Uhr in der Leutkircher Festhalle. Am Samstag, 24. November, gastieren die Musiker im Isnyer Kurhaus am Park. Beginn ist um 19.30 Uhr. Am Sonntag, 25. November, ist das Konzert ab 17 Uhr in der Neuravensburger Turn- und Festhalle.

Das sogenannte Tripelkonzert für Klavier, Violine, Violoncello und Orchester von Ludwig van Beethoven steht im Zentrum der Herbstkonzertreihe des Städteorchesters Württembergisches Allgäu. Wegen der Schwierigkeit, drei Solisten in

einem Konzert zu vereinen, ist dieses Beethoven-Werk ein selten aufgeführtes. Die Solisten sind Birgit Nerdinger (Klavier), Klaus Nerdinger (Violine) und Aniko Zeke (Violoncello).

Weiter werden die Ouvertüre „im italienischen Stile“ von Franz Schubert und die zweite Sinfonie von Ludwig van Beethoven unter der Leitung von Dirigent Michael Weiger zur Aufführung gebracht.

Karten gibt es bei der Leutkircher Tourist-Info unter Telefon 0 75 61 / 8 71 54, in Isny im Büro für Tourismus, Kurhaus am Park, Telefon 0 75 62 / 97 56 30, und in Wangen beim Gästeteam, Telefon 0 75 22 / 7 42 11.

Städteorchester weckt die Lust an klassischer Musik

Ensemble „Württembergisches Allgäu“ spielt in Leutkirch vor ausverkauftem Haus

Von Wolfgang Roth

LEUTKIRCH - Wenn das Städteorchester zum Konzert ruft, dann strömen die Besucher. So auch an diesem Freitagabend in Leutkirch. Ausverkauftes Haus, das drückt die hohe Wertschätzung der zahlreichen Zuhörer gegenüber diesem Orchester eindrucksvoll aus.

Michael Weiger arbeitet als Dirigent in Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz. Seit 2004 leitet er das Städteorchester Württembergisches Allgäu. Mit großem Elan fungierte der Dirigent und formte dadurch einen runden Klang.

Das erste Stück, die „Ouvertüre D-Dur“ von Franz Schubert, trägt den Beinamen „im italienischen Stil“. Mit diesem Werk, 1817 entstanden, bewies der Komponist, dass er in der Lage ist, hochwertige Kompositionen abzuliefern. In dem knapp zehnmütigen Stück, in welchem die drei Teile ohne Übergang in den nächsten wechseln, trifft man auf aufgeweckte Holzbläser, die Oboe ist für die Überleitungen zuständig, die Motive wandern von Register zu Register.

Äußerst qualifizierte Interpreten

Im „Tripelkonzert“, das Ludwig van Beethoven 1803 für seinen Freund, den Erzherzog Rudolph von Österreich, komponiert hatte, traten als Sologeiger Klaus Nerdinger, am Cello Aniko Zeke und am Flügel Birgit Nerdinger auf. Es gab hier äußerst qualifizierte Interpreten zu bewundern, die ihr Instrument perfekt beherrschten. Dumpf und düster lassen die tiefen Streicher das Hauptthema erklingen, nach und nach und unter ständigem Crescendo setzen die übrigen Instrumente ein.

Den Reigen der Soli eröffnet das Cello, Violine und Klavier schließen sich an. Die drei Solisten stehen gleichberechtigt nebeneinander. Im zweiten Satz, der relativ kurz gehalten ist, erstrahlt sozusagen eine ge-



Das Städteorchester gab ein beeindruckendes Klassikkonzert. FOTO: ROTH

niale kompositorische Form. Wie ein Ruhepol bildet dieser Satz den Kern der musikalischen Handlung. Ohne Pause schließt sich das Rondo an, aus einem heiteren Hauptthema bestehend. Das Orchester behandelte in eindringlicher Weise die von den Solisten vorgegebenen Themen.

In der „Sinfonie D-Dur“ von Ludwig van Beethoven ist ein frischer, lebensfroher Schwung wahrzunehmen. Geheimnisvoll verschleiert ist gleich zu Beginn der Grundgedanke der Sinfonie zu erahnen. Das Hauptthema des Allegros stimmen zunächst die tiefen Streicher an, ein von Klarinetten, Fagotten und Hörnern vorgetragenes straffes Marschthema bildet den Gegenpol. Der zweite Satz zeigt sich volkstümlich,

verschiedene Gedanken, einer lieblicher als der andere, bäumen sich auf. Kraftvoll drängt das Scherzo, die prägnante Rhythmik reißt mit. Ohne den Hauch eines wie auch immer gearteten Zögerns führt Weiger in den Schlusssatz über. Ein keck beginnendes Rondo endet übermäßig-pathetisch. Dass Beethoven ein schwieriger Mensch gewesen sein muss, lässt sich aus dieser beschwingten Musik nicht ableiten.

Dem Orchester ist es mit der Herbstkonzertreihe 2012 wieder einmal gelungen, die Lust auf Klassik neu zu wecken: viele junge Schüler der Jugendmusikschule jedenfalls waren ganz angetan vom Klang dieser Besetzung und haben bis zum Ende wacker durchgehalten.

Städteorchester weckt die Lust an der klassischen Musik

Ensemble Württembergisches Allgäu hat am Sonntag auch in Neuravensburg gespielt

Von Wolfgang Roth

NEURAVENSBURG - Wenn das Städteorchester zum Konzert ruft, dann strömen die Besucher. So auch an diesem Wochenende in Neuravensburg und Leutkirch.

Michael Weiger arbeitet als Dirigent in Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz. Seit 2004 leitet er das Städteorchester Württembergisches Allgäu. Mit großem Elan fungierte der Dirigent und formte dadurch einen runden Klang.

Das erste Stück, die „Ouvverture D-Dur“ von Franz Schubert, trägt den Beinamen „im italienischen Stil“. Mit diesem Werk, 1817 entstanden, bewies der Komponist, dass er in der Lage ist, hochwertige Kompositionen abzuliefern. In dem knapp zehnminütigen Stück, in welchem die drei Teile ohne Übergang in den nächsten wechseln, trifft man auf aufgeweckte Holzbläser, die Oboe ist für die Überleitungen zuständig, die Motive wandern von Register zu Register.

Äußerst qualifizierte Interpreten

Im „Tripelkonzert“, das Ludwig van Beethoven 1803 für seinen Freund, den Erzherzog Rudolph von Österreich, komponiert hatte, traten als Sologeiger Klaus Nerdinger, am Cello Aniko Zeke und am Flügel Birgit Nerdinger auf.

Es gab hier äußerst qualifizierte Interpreten zu bewundern, die ihr Instrument perfekt beherrschten. Dumpf und düster lassen die tiefen Streicher das Hauptthema erklingen, nach und nach und unter ständigem Crescendo setzen die übrigen Instrumente ein.

Den Reigen der Soli eröffnet das Cello, Violine und Klavier schließen sich an. Die drei Solisten stehen gleichberechtigt nebeneinander. Im

zweiten Satz, der relativ kurz gehalten ist, erstrahlt sozusagen eine geniale kompositorische Form. Wie ein Ruhepol bildet dieser Satz den Kern der musikalischen Handlung. Ohne Pause schließt sich das Rondo an, aus einem heiteren Hauptthema bestehend. Das Orchester behandelte in eindringlicher Weise die von den Solisten vorgegebenen Themen.

Lebensfroher Schwung

In der „Sinfonie D-Dur“ von Ludwig van Beethoven ist ein frischer, lebensfroher Schwung wahrzunehmen. Geheimnisvoll verschleiert ist gleich zu Beginn der Grundgedanke der Sinfonie zu erahnen. Das Haupt-

thema des Allegros stimmen zunächst die tiefen Streicher an, ein von Klarinetten, Fagotten und Hörnern vorgetragenes straffes Marschthema bildet den Gegenpol.

Der zweite Satz zeigt sich volkstümlich, verschiedene Gedanken, einer liebevoller als der andere, bäumen sich auf. Kraftvoll drängt das Scherzo, die prägnante Rhythmik reißt mit. Ohne den Hauch eines wie auch immer gearteten Zögerns führt Weiger in den Schlusssatz über. Ein keck beginnendes Rondo endet übermütig-pathetisch. Dass Beethoven ein schwieriger Mensch gewesen sein muss, lässt sich aus dieser beschwingten Musik nicht ableiten.



Das Städteorchester bot ein beeindruckendes Klassikkonzert.

FOTO: ROTH